

Kontext: Bis jetzt haben wir die ersten großen europäischen Krisen des Kalten Krieges studiert. Nach der Berliner Blockade hat sich der Kalte Krieg in Asien verbreitet wegen des kommunistischen Sieges in China (1949) und wegen der bewaffneten Auseinandersetzung in Korea (1950-1953). Beide Themen werden im Unterricht kurz zusammen behandeln. Aber nach dieser Phase der wachsenden Spannungen (bis 1953), folgt eine „lockere“ Zeit, oder zumindest weniger gespannt. Es geht hier um die Anfänge dieser Entspannung.

**Dokument 1 Seite 69:** Chruschtschow prangert die Verbrechen Stalins an.

1. Stellen Sie das Dokument vor (besonders der Autor).
2. Welche Aspekte des Regimes stellt Chruschtschow infrage?
3. Inwieweit gilt diese Anerkennung der Verbrechen Stalins als Wende im Kalten Krieg?

**Dokument 2:** Die friedliche Koexistenz aus der Sicht des Parteichefs Nikita Chruschtschow (Auszug aus dem Parteiprogramm der KPdSU), 1961.

„Die friedliche Koexistenz der sozialistischen und kapitalistischen Staaten ist eine Notwendigkeit der Entwicklung der menschlichen Gesellschaft. Der Krieg kann und darf nicht als Mittel zur Lösung internationaler Streitfragen dienen. Friedliche Koexistenz oder ein katastrophaler Krieg – nur so wird die Frage von der Geschichte gestellt. Sollten sich die imperialistischen Aggressoren dennoch erdreisten, einen neuen Weltkrieg zu entfesseln, so werden die Völker eine Ordnung, die sie in verheerende Kriege stürzt, nicht länger dulden. Sie werden den Imperialismus hinwegfegen und zu Grabe tragen.

Friedliche Koexistenz setzt voraus: Verzicht auf Kriege als Mittel zur Lösung von Streitfragen zwischen den Staaten, Entscheidung dieser Fragen durch Verhandlungen, Gleichberechtigung, Verständigung und Vertrauen unter den Staaten, Berücksichtigung der Interessen des Anderen, Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten, jedem Volk muss das Recht zugestanden werden, alle Fragen seines Landes selbstständig zu entscheiden, strikte Respektierung der Souveränität und der territorialen Integrität aller Länder, Ausbau der wirtschaftlichen und kulturellen Zusammenarbeit auf der Grundlage der vollständigen Gleichheit und des gegenseitigen Vorteils.

Die friedliche Koexistenz bildet die Grundlage des friedlichen Wettbewerbs zwischen Sozialismus und Kapitalismus im internationalen Maßstab und stellt eine spezifische Form des Klassenkampfes zwischen ihnen dar. Indem die sozialistischen Länder sich konsequent für die friedliche Koexistenz einsetzen, streben sie nach unablässiger Festigung der Positionen des sozialistischen Weltsystems in seinem Wettstreit mit dem Kapitalismus.“

1. In welchem Kontext ist der Begriff „friedliche Koexistenz“ entstanden?
2. Wie definiert Chruschtschow die friedliche Koexistenz? Welche Voraussetzungen fordert sie?
3. Inwiefern widerspricht sie die bisherige Politik der UdSSR (besonders in Osteuropa)?
4. Strebt Chruschtschow nach einer wirklichen Annäherung?
5. Welchen Zusammenhang können Sie zwischen beiden Dokumenten bearbeiten?